

Kurzfassung des Forschungsantrags von Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning; Universität
Duisburg-Essen

**Pädagogische Ansätze und Orientierungen von Jugendlichen muslimischer Religion –
Eine Untersuchung der Einrichtungen, ihres Personals und der Jugendlichen in den
Wohnheimen des Verbandes der Islamischen Kulturzentren (VIKZ)**

1. Zur Ausgangslage

Die Einstellung – es könnte auch formuliert werden die Stimmung – gegenüber muslimischen Einrichtungen und Verbänden ist in Deutschland seit Jahren von kaum diskutierbaren und selten offen gelegten negativen Grundhaltungen geprägt. Dieses gilt insbesondere für eine in Zeitungsartikeln, Leserbriefen, aber auch in der Populär- seltener in der Fachliteratur vermittelte ablehnende Stellungnahme.

Mit dem Gutachten von Spuler-Stegemann (2004) ist eine Auseinandersetzung mit den Wohnheimen des Verbandes der Islamischen Kulturzentren e.V. ohne empirische Absicherung eröffnet worden. Auch in der jetzt vehement aufkommenden Kritik der Wohnheime wird ohne erneute Auseinandersetzung sowohl mit den Inhalten des Gutachtens als auch mit der Wirklichkeit in den Wohnheimen auf diese Stellungnahme verwiesen.

Die sonstigen vorliegenden Veröffentlichungen zum Verband der Islamischen Kulturzentren enthalten ebenfalls keine belastbaren und prüfbar empirischen Daten. Diese Daten gilt es mit der Untersuchung von der Universität Duisburg-Essen zu ermitteln.

Themenstellung der Untersuchung

Während die recht spärlich und auf Einzelerfahrungen und Einzelbeobachtungen beruhende Fachliteratur eher eine Öffnung des VIKZ herausstellt, findet nach der öffentlichen Thematisierung eine Indoktrination der Jugendlichen und eine Erziehung zur Gewalt und durch Gewalt statt. Aber auch bei Personen, die diesen Bildern nicht folgen, fehlt das Verständnis für die Unterbringung von jungen Menschen außerhalb der Familien in Wohnheimen, besteht Misstrauen gegenüber dem, was in diesen getan und vermittelt wird oder kommt es zu dem diffusen Gefühl des Unbehagens gegenüber der Erziehung in diesen Einrichtungen. Daher ist es notwendig, eine Untersuchung mittels erprobter Verfahren durchführen zu lassen.

Die Untersuchung soll in folgenden Bereichen empirische Informationen ermitteln:

Motive und Einstellungen der Jugendlichen

Erhalten werden sollen Daten über

- die Motive der Jugendlichen selbst und ihrer Eltern hinsichtlich des Besuches der Wohnheime;
- die Erwartungen an den Aufenthalt und Erfüllung/Nicht-Erfüllung von Erwartungen;
- die positiven und negativen Aspekte des Aufenthaltes in den Wohnheimen und Vorschläge zur Verbesserung

Über die konkreten Fragen der Bewertung des Aufenthaltes hinaus sollen Einstellungs- und Persönlichkeitsvariablen der Jugendlichen erfasst werden. Es werden Instrumente aus Untersuchungen übernommen, die in neuerer Zeit bei deutschen Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund insbesondere mit türkischem Hintergrund durchgeführt wurden, um Vergleiche mit anderen Zielgruppen zu ermöglichen.

1.1.2 Pädagogische Konzepte des Personals

Beim Pädagogischen Personal (Lehrer, Sozialarbeiter) sollen die das pädagogische Handeln bestimmenden pädagogischen Konzepte ermittelt werden.

1.1.3 Befragung des Umfeldes der Wohnheime.

Um die Kritik an den Wohnheimen diskutierbar zu machen, sollen die mit den Fragen befassten deutschen Einrichtungen insbesondere die in den Jugendämtern zuständigen Personen nach ihren Erfahrungen befragt werden.

2. Methodisches Vorgehen

Die Untersuchung soll - gemäß den Fragestellungen - drei Untersuchungsteile enthalten.

Es soll eine Totalerhebung der Jugendlichen gemäß der in 2.1. dargelegten Inhalten erfolgen. Alle 19 Einrichtungen werden einbezogen. Die Wohnheimleitung gibt Auskunft über eventuell nicht anwesende Jugendliche und über die Gründe der Abwesenheit. Der Fragebogen wird von Prof. Dr. Boos-Nünning entwickelt und weder mit dem Verband der Islamischen Kulturzentren abgestimmt noch diesem vor Beendigung der empirischen Phase vorgelegt. Die Erhebungen finden innerhalb eines oder höchstens zweier Tage statt. Die Befragungen werden anonymisiert; die Einzeldaten können weder von der Wohnheimleitung, dem pädagogischen Personal noch von dem Verband der Islamischen Kulturzentren eingesehen werden. Die Anonymität wird strikt gewahrt. Die Auswertung der Fragebögen erfolgt beim Auftragnehmer. Die Erhebung erfolgt in Form von Klassenzimmerinterviews mit deutschsprachigen Fragebögen durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Prof. Dr. Boos-Nünning. Vertreter/Vertreterinnen der Wohnheime oder des VIKZ nehmen an der ca. 1 bis 1 ½ stündigen Erhebungen nicht teil. Es folgt eine kurze Reflexion über die Befragung mit den Jugendlichen mittels eines qualitativen Leitfadens (höchstens ½ Stunde). Die Ergebnisse werden den vom VIKZ benannten Personen präsentiert und erläutert.

Das Lehrpersonal und das sonstige pädagogische Personal wird in persönlichen Einzelinterviews mittels eines Leitfadens und einiger standardisierter Fragen befragt. Die Leitfadenbefragung wird auf Tonband aufgezeichnet und literarisch transkribiert. Die Leitfäden verfolgen den Zweck a) das pädagogische Umfeld der Wohnheime für die Jugendlichen auszuleuchten; b) die pädagogischen Konzepte, Ansätze und Methoden zu erfahren. Die Interviews werden entweder in deutscher Sprache oder – nach vorheriger Absprache - in freier Sprachwahl durchgeführt. Die Auswahl der Interviewten erfolgt im Einvernehmen zwischen VIKZ und Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning.

Mit dem deutschen Umfeld der Wohnheime des Verbandes der Islamischen Kulturzentren sollen Leitfadeninterviews über deren Erfahrungen mit den Schülern und Schülerinnen und ihren Kenntnissen über die pädagogischen Ansätze durchgeführt werden. Die Interviews sollen – falls möglich – auf Tonband aufgenommen und ausschnittsweise transkribiert werden. Die Befragungen bleiben anonym. Die Transkripte werden ausschließlich von Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning und ihren Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen eingesehen und ausgewertet.

3. Laufzeit

Für die Durchführung und für die Auswertung der Untersuchung wird folgender Terminplan vorgeschlagen: Projektbeginn September 2008 mit einer Laufzeit von einem Jahr.